



Evangelische Kirchengemeinde Ihmert / Bredenbruch



Sommer, Sonne, Wind und Meer



Ein frischer Wind empfing die Reisegruppe der ev. Frauenhilfe Ihmert-Bredenbruch in der Seehafenstadt Emden. 31 Teilnehmer/innen hatten sich unter der Leitung ihrer Vorsitzenden Doris Brucke und in Begleitung ihres Pfarrers Martin Legler auf den Weg nach Ostfriesland gemacht.

Nach einem Stadtrundgang durch das historische Emden durfte eine Matjesmahlzeit, alternativ das traditionelle Mehlpüt-Essen nicht fehlen. Nach sehr guter Unterbringung im Hotel Falderndelft ging es zum Spaziergang auf der historischen Wallanlage mit ihrem alleearartigen Baumbestand.

Am nächsten Morgen startete

die Gruppe zusammen mit einer sehr kompetenten Gästeführerin zu einer Ganztagestour durch die malerische "Krummhörn".

So hatte man zuerst auch Zugang zu der riesigen Fläche des abgeriegelten Hafengebietes, in dem Tausende von Neufahrzeugen auf ihre Abfertigung warteten. Da, wo Deutschland (fast) zu Ende ist, beginnt die internationale Transportmenge für mehr als eine Million Autos pro Jahr. Außer der Volkswagengruppe (VW, Skoda, Seat, Lamborghini, Bugatti und Audi) fährt auch Porsche auf Emden ab.

Als nächstes Ziel begeisterte das typische Rundwarfendorf Rysum. Die Idylle der schmucken Häuser, Gärten und Gassen, Kirche und Mühle, erschien wie aus einer anderen Welt.

Entlang am Seedeich mit den Leuchttürmen in Campen und Pilsum erreichte man das beliebte Fischerdorf Greetsiel. Nachmittags genoss die fröhliche Reisegruppe von der Sonne reichlich verwöhnt einen Strandspaziergang in Norddeich. Ein großer Kreis begrüßte auch die frisch angekommenen Heuler in der Seehundaufzuchtstation.

Der Bus stoppte auch in Suurhusen. Die alte Kirche stammte aus dem 13. Jahrhundert.

Der 1450 angebaute Kirchturm hat heute mit 5,19 Grad eine größere Neigung als der schiefe Turm von Pisa (4,43 Grad) also Weltrekord!

Die schöne Rundreise führte zum Schluss im Südbrookmerland an das „Große Meer“, Ostfrieslands größtem Binnensee. Hier kann man im Sommer auf 460 ha zu Fuß durch das Meer laufen und im Winter, wenn es zu friert, Schlittschuhlaufen.

Der Tag der Rückreise kam für alle viel zu schnell. Am Morgen legte das Motorschiff „Schreyershoek“ am Ratsdelft in der Innenstadt von Emden ab. Romantisch war die Fahrroute: Falderndelft, Kesselschleuse (die einzige Vier-Kammer-Schleuse Europas),

Emder Grachten und vorbei an der Kunsthalle. Mit dem Reisebus ging es mittags am Emsdeich entlang nach Leer, eine Stadt am Wasser, die heute bekannt ist als größter Reedereistandort nach Hamburg. Auch hier warteten 2 Stadtführerinnen, um ihre Gäste durch das Altstadtviertel zu führen. Hier beeindruckte u.a. die Lutherkirche von 1675 und das Rathaus, 1889 bis 1894 im deutsch-niederländischen Renaissancestil erbaut. Alle hatten sich eine freie Zeit verdient in Leer, einer Stadt maritim und sympathisch, bevor es wieder heim ging. Und alle wünschen sich gesund zu bleiben - bis zur nächsten Reise.

Fotos auf separater Seite